

# SUCHTHILFE

A close-up photograph of a woven basket structure, likely made of straw or reeds. The image is dominated by warm, golden-orange and reddish tones, creating a textured, geometric pattern of intersecting lines. The lighting is soft and directional, highlighting the natural grain and texture of the material.

LUDWIGSHAFEN AM RHEIN

# NETZWERK



■ <b>SUCHTHILFENETZWERK LUDWIGSHAFEN</b>	<b>3</b>
Arbeitskreis SUCHTHILFENETZWERK	4
■ <b>Persönlicher Ratschlag</b>	<b>5</b>
■ <b>Beratung in Ludwigshafen am Rhein</b>	<b>8</b>
Caritaswerk Ludwigshafen, Fachambulanz für Abhängigkeitserkrankungen	8
BASF Stiftung, Sozialberatung	10
Diakonie, Haus der Diakonie, Fachstelle für Sucht	12
Rhein-Pfalz-Kreis, Sozialpsychiatrischer Dienst	14
Stadt Ludwigshafen am Rhein	
Drogenhilfe	16
Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern	18
■ <b>Selbsthilfegruppen</b>	<b>20</b>
AL-DRO-TAB	21
Blaues Kreuz Ludwigshafen e.V.	22
Selbsthilfegruppe für Frauen mit Suchtproblemen	23
Freiwillige Suchtkrankenhilfe e.V.	24
Frauen mit Essstörungen	25
Angehörigengruppe	26
Selbsthilfegruppe der Drogenhilfe	27
Kreuzbund	28
Anonyme Alkoholiker	29
Al-Anon Familiengruppen	30
Freundeskreis Raphael e.V.	31
■ <b>Prävention Stadt Ludwigshafen am Rhein</b>	<b>32</b>
Rat für Kriminalitätsverhütung und Koordination für Suchtprävention	32
■ <b>Substitution</b>	<b>34</b>
Behandlung von heroinabhängigen Menschen	34
■ <b>Kliniken</b>	<b>36</b>
AHG Ambulantes Reha-Zentrum	36
Krankenhaus Zum Guten Hirten	38
St. Annastifts Krankenhaus	39
■ <b>Projekte</b>	<b>40</b>
HaLT – Hart am Limit	40
SUN - Suchthilfenetzwerk Ludwigshafen	42
■ <b>Linkliste</b>	<b>44</b>
■ <b>Impressum</b>	<b>45</b>



# SUCHTHILFENETZWERK LUDWIGSHAFEN

---

Der Gebrauch von Suchtmitteln ist so alt wie die Menschheit. Auch in unserer modernen Welt hat das Suchtverhalten bedeutenden Einfluss auf die Lebensqualität. Die Vielfalt der Suchtmittel sowie die körperlichen, psychischen und seelischen Abhängigkeiten und Folgeerkrankungen sind größer denn je. Aus diesem Grund gibt es Hilfsangebote zu Prävention, Akuthilfen und Therapiemaßnahmen. In diesen Einrichtungen arbeiten spezialisierte Fachkräfte, die auf individuelle Probleme eingehen und Hilfe anbieten. Eine wesentliche Unterstützung leisten in diesem Zusammenhang die verschiedenen Selbsthilfegruppen.

Unter der Schirmherrschaft des Bürgermeisters der Stadt Ludwigshafen am Rhein, Wolfgang van Vliet, haben sich die Träger der Suchtberatungsstellen zu einem Netzwerk zusammengeschlossen, mit dem Ziel, trotz geringem Budget die wichtigen Aufgaben der Suchthilfe sicherzustellen und neuen Anforderungen gerecht zu werden. Transparenz der Angebote ist ein erster wichtiger Schritt, den die Mitglieder des Netzwerkes mit dieser Broschüre erzielen wollen. Ein ausdrücklicher Dank gilt allen Unterstützern und Förderern dieser Ausgabe.

- Bestandssicherung unter ökonomischen Aspekten
- Bündelung der Angebote
- Projektarbeit
- Transparenz der Angebote
- Ressourcenorientierte Zusammenarbeit
- Vernetzung der Suchtarbeit
- Bedarfsorientierte Weiterentwicklung

### STADT LUDWIGSHAFEN AM RHEIN

Drogenhilfe

Hans Sahoraj

Koordination für Suchtprävention

Verena von Hornhardt  
(Moderation AK SUCHTHILFENETZWERK)

Koordinationsstelle Psychiatrie

Andrea Hilbert

### CARITASWERK LUDWIGSHAFEN

Geschäftsführung

Birgit Andreas

Fachambulanz für  
Abhängigkeitserkrankungen

Yvonne Neufeld

### BASF STIFTUNG

Sozialberatung

Brigitte Hauber

### KRANKENHAUS ZUM GUTEN HIRTEN KLINIK FÜR PSYCHIATRIE UND PSYCHOTHERAPIE

Chefarzt

Dr. Jörg Breitmaier

Oberarzt

Dr. Rainer Niethammer

Stellvertretender Stationsleiter

Ulrich Find

### DIAKONISCHES WERK PFALZ

Referatsleiter

Achim Hoffmann

Haus der Diakonie  
Fachstelle für Sucht

Ulrich Jung

### KREISVERWALTUNG RHEIN-PFALZ-KREIS

Sozialpsychiatrischer Dienst  
Bereich Sucht

Kristine Meyer-Kersten

Süchtig nach etwas besonders Begehrtem zu sein, steckt in jedem von uns. Ist das Verlangen so groß, dass es unser Leben negativ bestimmt, sind Rat und Hilfe notwendig. Wege, die aus der Sucht führen, können vielfältig sein. Für den einen ist es hilfreich, einen kontrollierten Umgang mit dem Suchtmittel zu erlernen. Für den anderen ist Abstinenz die Chance für eine neue Lebensperspektive. Um den richtigen Weg zu finden, gibt es in Ludwigshafen ein differenziertes Beratungsangebot. Hier treffen Sie nicht nur auf erfahrene Berater/innen und Therapeut/innen, sondern finden auch den Zugang zu Selbsthilfegruppen und ambulanten Therapiemöglichkeiten. Machen Sie den ersten Schritt und holen Sie sich Hilfe.

## STADT LUDWIGSHAFEN AM RHEIN

Wolfgang van Vliet  
Bürgermeister der Stadt Ludwigshafen



Was nutzt das beste Hilfsangebot, wenn es von der Zielgruppe nicht gefunden wird? Gerade Menschen mit Suchtproblemen, aber auch ihre Angehörigen, haben oftmals „keinen Nerv“ mehr dafür, sich aktiv um Unterstützung zu bemühen, weil sie von der persönlichen Situation schon zu sehr belastet sind. Deshalb ist es wichtig, ihnen den Weg zu geeigneten Institutionen aufzuzeigen, der für sie ein Ausweg sein kann.

Die Broschüre des Suchthilfenetzwerks erfüllt somit eine wertvolle Aufgabe und gibt gleichzeitig ein Beispiel für die gute Zusammenarbeit zwischen Rhein-Pfalz-Kreis, Stadt Ludwigshafen und freien Trägern auf den unterschiedlichsten Gebieten. Ich wünsche allen, die Hilfe bei der Lösung eines Suchtproblems suchen, dass sie durch dieses Heft an die richtige Stelle gelotst werden.



## RHEIN-PFALZ-KREIS

Clemens Körner  
Landrat

„Wer über das Konsumverhalten von Kindern und Jugendlichen überrascht ist, der denkt am besten im ersten Schritt über das eigene Verhalten nach. Suchtprävention muss früh ansetzen und darf vor Erwachsenen keinen Halt machen. Wir sind alle für unsere eigene Gesundheit verantwortlich und für die Dinge, die Kinder und Jugendliche von uns lernen.“

## Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V.

Jupp Arldt



„Es ist keine Schande suchtkrank zu sein, aber es ist eine Schande, nichts dagegen zu tun“ – ein häufig gebrauchter Satz im Bereich der Suchtkrankenhilfe. Sicher braucht es Zeit, um an den Punkt zu kommen, an dem man zugibt, dass die Sucht das Leben ruiniert, das eigene und das der Angehörigen. Gerade dann ist es wichtig, nicht zu resignieren. Es gilt aktiv zu werden und Hilfe zu suchen.

In Ludwigshafen haben Kirchen und Kommunen ein differenziertes Beratungs- und Behandlungsangebot für suchtkranke Menschen und ihre Angehörigen entwickelt. Von vielen wird es bereits mit Erfolg genutzt. Die Maßnahmen entsprechen den individuellen Bedürfnissen des/der Ratsuchenden. Gemeinsam erarbeiten sie mit den Mitarbeitenden unserer Beratungsstellen und Selbsthilfegruppen ein Beratungs- und Therapieangebot. Therapeutische Gruppen- und Einzelgespräche, ambulante Rehabilitation, teilstationäre Angebote und zahlreiche Selbsthilfegruppen sind die wichtigsten Bausteine in Ludwigshafen.



Ich freue mich, dass der trägerübergreifende „Arbeitskreis Suchttilfenetzwerk Ludwigshafen“ diese Informationsbroschüre anfertigte! Nutzen Sie das Heft, um sich einen Überblick über die Hilfsangebote zu verschaffen! Nehmen Sie möglichst früh unsere Beratungs- und Behandlungsangebote in Anspruch!

## Diakonisches Werk Pfalz

Albrecht Bähr, Landespfarrer für Diakonie

Die Prävention von Suchterkrankungen ist für uns als Krankenkasse ein wichtiges Ziel. Aber natürlich liegt uns auch die Therapie von Menschen, die an einer der unterschiedlichsten Suchterkrankungen leiden, am Herzen. Um die individuell optimale Behandlung zu finden und unsere Versicherten bei dem Weg zurück in ein „normales“ Leben bestmöglich zu unterstützen, gibt es bei der pronova BKK die Spezialist/innen aus der Abteilung Case Management. Wir sind ein verlässlicher und vertrauenswürdiger Partner und schauen uns die einzelnen Fälle sehr genau an, um Ursachen zu identifizieren und Behandlungsoptionen abzuwägen. Aus langjähriger Erfahrung wissen wir, dass für den Therapieerfolg die optimale Zusammenarbeit aller beteiligten Personen, Gruppen und Institutionen von großer Bedeutung ist. Daher arbeiten wir gerne mit dem Ludwigshafener Suchthilfenetzwerk zusammen. Darüber hinaus unterstützen wir auch die Arbeit der Selbsthilfegruppe – natürlich auch hier vor Ort in Ludwigshafen, der Stadt unseres Kassensitzes.



**pronova BKK**

Hans-Joachim Röminger

Lösen müssen wir unsere Probleme selbst, und das ist gut so. Aber die Erfahrung von Ermutigung und Nähe lässt uns schwere Zeiten leichter ertragen. Wer sich anderen öffnet, wird sehen, wie sich Vertrauen entwickeln und bewähren kann. Die Beratungsstellen im Suchthilfenetzwerk nehmen sich die Zeit dafür.



**Caritas-Zentrum Ludwigshafen**

Birgit Andreas, Leiterin Caritas-Zentrum



Die Caritas-Suchtberatung ist eine Einrichtung des Caritasverbandes für die Diözese Speyer und besteht als Beratungs- und Behandlungsangebot für Suchtkranke und deren Angehörige seit Juli 1969 in Ludwigshafen am Rhein; sie ist für diese Großstadt und den Rhein-Pfalz-Kreis zuständig.

Seit 1994 bieten wir als Fachambulanz für Abhängigkeitserkrankungen ambulante Reha-Behandlung an und sind von der Deutschen Rentenversicherung und den gesetzlichen Krankenkassen anerkannt.

Aus fachlicher Sicht macht die multifaktorielle Genese von Abhängigkeitserkrankungen einen interdisziplinären Behandlungsansatz erforderlich. Dieser ist einerseits durch die multiprofessionelle Zusammensetzung unseres Teams und andererseits durch die Kooperation mit der Erziehungs-, Ehe- und Lebensberatung in unserem Haus gegeben. Darüber hinaus sind wir als Suchtberatungsstelle der Ansprechpartner für die Entwicklung und Umsetzung von Präventionsangeboten (zum Beispiel Betriebsvereinbarungen) sowie von Informationsveranstaltungen und Schulungsseminaren für Multiplikator/innen.

Im Mittelpunkt unseres Beratungs- und Behandlungsverständnisses steht der Respekt vor der Einzigartigkeit und der Eigenverantwortlichkeit des Menschen. Die Wege in eine Abhängigkeit sind ebenso individuell wie der Mensch selbst.

Unser Blick richtet sich auf das Erkennen und Verstehen der persönlichen Hintergründe und Problematiken, ebenso wie auf das Herausfinden der persönlichen Bewältigungsstrategien. Dies geschieht in der Gewissheit, dass jeder Mensch mit allen Fähigkeiten, die er zur Lösung seiner Probleme benötigt, ausgestattet ist. Unser Ziel ist die Nutzbarmachung dieses Potentials.

Die Caritas-Suchtberatung in Ludwigshafen am Rhein ist Mitglied in der CaSu – Bundesverband der Suchthilfeeinrichtungen im Deutschen Caritasverband.





## CARITASWERK LUDWIGSHAFEN

### Fachambulanz für Abhängigkeitserkrankungen

#### Zielgruppe

Wir sind für Sie da bei Problemen mit: Alkohol, Medikamenten, sonstigen Drogen, Essstörungen, Glücksspiel, pathologischem PC-Gebrauch. Sie können sich auch gerne an uns wenden, wenn Sie Angehöriger eines suchtkranken Menschen sind oder wenn Sie sich einfach nur informieren möchten (zum Beispiel über einen verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol).

#### Angebote

- Beratung und Therapie für Einzelne, Paare, Familien und Gruppen
- Informationsveranstaltungen, Schulungen und Vorträge für Schulen, Betriebe und Vereine
- Zusammenarbeit mit Ärzten, Selbsthilfegruppen, Kliniken
- Zusammenarbeit mit der Erziehungs-, Ehe- und Lebensberatung in unserem Haus
- Konsiliardienst im Marienkrankenhaus Ludwigshafen
- Beratungs- und Schulungsangebote für alkoholauffällige Verkehrsteilnehmer
- Raucherentwöhnung
- Einzel- und Gruppenprogramme zum kontrollierten Trinken bei riskantem Trinkverhalten
- Vermittlung in stationäre Entwöhnungsbehandlung
- Ambulante Entwöhnungsbehandlung in unserer Einrichtung. Diese Behandlung beinhaltet Einzel-, Paar- und Gruppentherapie
- Rückfallpräventionsgruppe
- Kreativitätsfördernde Angebote, Walkinggruppe
- Online-Beratung: [www.beratungcaritas.de](http://www.beratungcaritas.de)
- Projekt LuKis, Unterstützungsangebot für Kinder aus suchtbelasteten Familien

#### Kontakt

Telefon: 0621/598020  
 E-Mail: [suchtberatung.ludwigshafen@caritas-speyer.de](mailto:suchtberatung.ludwigshafen@caritas-speyer.de)  
 Internet: [www.caritas-zentrum-ludwigshafen.de](http://www.caritas-zentrum-ludwigshafen.de)

#### Öffnungszeiten

Sekretariat: Montag, Dienstag, Donnerstag: 8 bis 16 Uhr  
 Mittwoch und Freitag: 8 bis 14 Uhr  
 Termine bitte telefonisch vereinbaren oder online buchen

#### Adresse

Ludwigstraße 67-69, 67059 Ludwigshafen am Rhein  
 RNV 4, Linie 10: Haltestelle Kaiser-Wilhelm-Straße

Wir sind als Sozialberatung der BASF Ansprechpartner für Mitarbeiter/innen und Führungskräfte in allen sozialen Themen. Träger der BASF Sozialberatung ist die BASF Stiftung, eine mildtätige Stiftung des bürgerlichen Rechts.

Schwerpunkte der Arbeit sind: Suchtberatung, Beratung in Konflikten und Krisen, bei allen sozialen Problemen und bei finanziellen Schwierigkeiten (Überschuldung). Im Rahmen unserer Arbeit setzen wir auf Beratung, präventive Angebote in Form von Workshops und Seminaren, sowie Maßnahmen zur Nachbetreuung. Einzelne Mitarbeiter/innen, Führungskräfte, sowie Gruppen erhalten individuelle Coachingangebote. Die Berater werden durch ständige Fort- und Weiterbildung für ihre vielfältigen Aufgaben qualifiziert.

### Zielgruppe

BASF Mitarbeiter/innen und deren Angehörige

### Angebote

- Beratung bei Suchtproblemen
- psychosoziale und psychomentale Beratung
- Unterstützung in Notfällen
- Beratung bei Überschuldung
- Beratung bei Konflikten und in kritischen Lebenssituationen

### Kontakt

Telefon: 0621/60-45593

### Öffnungszeiten

Termine nach Vereinbarung

### Adresse

BASF Stiftung  
-Sozialberatung-  
im LuMit – Das Mitarbeiterzentrum für Work-Life-Management  
Geibelstraße 3, 67056 Ludwigshafen am Rhein  
Linie 7: Haltestelle BASF Tor 1 und 2

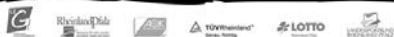
# Alkohol tröstet

Lisa (16)



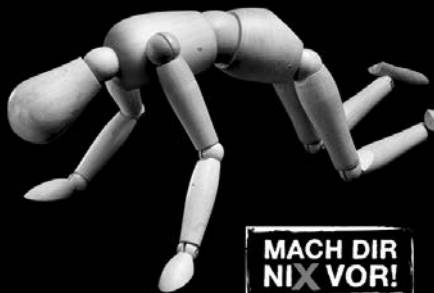
**MACH DIR  
NIX VOR!**

[www.mach-dir-nix-vor.de](http://www.mach-dir-nix-vor.de)



# Alkohol verbindet

Max (14)



**MACH DIR  
NIX VOR!**

[www.mach-dir-nix-vor.de](http://www.mach-dir-nix-vor.de)



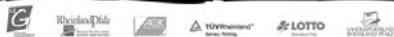
# Alkohol kickt

Philipp (15)



**MACH DIR  
NIX VOR!**

[www.mach-dir-nix-vor.de](http://www.mach-dir-nix-vor.de)



# Alkohol flirtet

Jenny (14)



**MACH DIR  
NIX VOR!**

[www.mach-dir-nix-vor.de](http://www.mach-dir-nix-vor.de)





Die Grundlagen unserer Beratung sind immer Freiwilligkeit, Vertraulichkeit und auf Wunsch Anonymität. Den Menschen sehen wir als eine Einheit aus den persönlichen Beziehungen zu sich selbst, zu seinem sozialen Umfeld (Familie, Freunde...) und zu seinen gesellschaftlichen Lebensbezügen. Nur in diesem Kontext sind Entwicklungen süchtiger Verhaltensweisen zu verstehen, kann Beratung und Therapie ansetzen und sind Veränderungsprozesse möglich.

Außer der allgemeinen Suchtberatung liegt unser Schwerpunkt in der Gruppenarbeit, der suchtspezifischen Schuldnerberatung, der Prävention und in der Beratung spielsüchtiger Menschen.

In Kooperation mit der Selbsthilfegruppe des Blauen Kreuzes e.V. Ludwigshafen gibt es eine alkoholfreie Cafeteria, ein differenziertes Gruppenangebot sowie Betreutes Wohnen.

## HAUS DER DIAKONIE

### Fachstelle für Sucht

#### Zielgruppe

Menschen mit Alkoholgefährdung, Alkoholabhängigkeit, Spielsucht, Essstörungen, Suchtmittelabhängigkeit oder Schuldenproblematik, Angehörige und Eltern von Süchtigen, Jugendeinrichtungen, Schulen und ähnliche Einrichtungen.

#### Angebote

- Einzel-, Paar-, Familiengespräche
- Offene Gruppen
- Angehörigengruppen
- Frauengruppe
- Selbsthilfegruppen
- Ambulante Rehabilitation
- Nachsorge
- Vermittlung in Entgiftung und Rehabilitation
- Kurs für Führerscheinwiedererwerber/innen
- Nichtraucherurse
- Suchtspezifische Schuldnerberatung
- Prävention
- Wohnprojekt AUSZEIT

#### Kontakt

Telefon: 0621/52044-0  
Fax: 0621/52044-69  
E-Mail: [fachstellesucht.lu@diakonie-pfalz.de](mailto:fachstellesucht.lu@diakonie-pfalz.de)

#### Öffnungszeiten

Bürozeiten: Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr  
Montag bis Donnerstag von 14 bis 16 Uhr  
Termine nach Vereinbarung

#### Adresse

Haus der Diakonie, Fachstelle Sucht  
Falkenstraße 17-19, 67063 Ludwigshafen am Rhein  
Linie 10: Haltestelle Marienkirche



## RHEIN-PFALZ-KREIS

### Sozialpsychiatrischer Dienst

Der Sozialpsychiatrische Dienst ist ein integraler Bestandteil des gemeindepsychiatrischen Versorgungssystems und zuständig für den Rhein-Pfalz-Kreis, für die Städte Frankenthal, Speyer und Ludwigshafen.

Das Angebot richtet sich an alle Bürger/innen, die aus ihrer psychischen Erkrankung heraus die Dienste der niedergelassenen Ärzt/innen und Psychotherapeut/innen, der Krankenhäuser oder anderer psychosozialer Beratungsstellen nicht oder nur bedingt in Anspruch nehmen können.

Der Sozialpsychiatrische Dienst hat dafür Sorge zu tragen, dass suchtkranke oder suchtgefährdete Menschen rechtzeitig ärztlich und psychosozial beraten, betreut und/oder weitervermittelt werden. (§ 5 Abs. 2 PsychKG)





## RHEIN-PFALZ-KREIS

### Sozialpsychiatrischer Dienst

#### Zielgruppe

Er richtet sich an Menschen, die Probleme mit stoffgebundenen Süchten haben. Dazu zählen unter anderem Alkohol, Medikamente und Drogen. Außerdem hilft er Menschen, die unter stoffgebundenen Süchten leiden, wie speziell bei Essstörungen, suchtkranken Menschen mit akuter oder chronischer Abhängigkeitsproblematik oder -erkrankung, sowie Angehörigen und Personen im sozialen Umfeld der Betroffenen.

#### Angebote

- Krisenintervention in akuten und bedrohlichen Situationen
- Beratung und Vermittlung von Hilfen in Krisensituationen sowohl zu Hause als auch in der Beratungsstelle
- Psychosoziale beziehungsweise sozialpsychiatrische Beratung und Betreuung im Einzel- und Familiengespräch
- Einleitung und Vermittlung von ambulanten und stationären Hilfsangeboten
- Kontaktaufnahme, Begleitung und Nachbetreuung bei stationären Aufenthalten
- Begleitung und Unterstützung bei chronischen Erkrankungen
- Unterbringung nach dem Landesgesetz für psychisch kranke Menschen

#### Kontakt

Sekretariat: 0621/5909-213 oder 0621/5909-251  
Vorherige Terminabsprache ist sinnvoll

#### Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag: 8.30 bis 16.30 Uhr  
Freitag: 8.30 bis 13.00 Uhr

#### Adresse

Sozialpsychiatrischer Dienst  
der Kreisverwaltung Rhein-Pfalz-Kreis  
Europaplatz 5, 67063 Ludwigshafen am Rhein  
Linien 6, 7 und 8: Haltestelle Rathaus-Center

Die Drogenhilfe der Stadt Ludwigshafen arbeitet mit einem niederschweligen und akzeptanzorientierten Ansatz und ist ein Hilfesystem, das sich aus verschiedenen Einrichtungen zusammensetzt. Die Ratsuchenden können dadurch lebensnah und umfassend betreut werden:

- Drogenberatungsstelle mit integriertem Kontaktladen
- Straßensozialarbeit
- Übernachtungseinrichtung sleep inn

Die Drogenhilfe verfolgt mit ihrer Arbeit folgende Ziele:

■ **Überleben sichern** ist das vordringlichste Ziel der Drogenhilfe Ludwigshafen. Dabei ist nicht nur ein Überleben per se gemeint, sondern ebenso ein Leben unter menschenwürdigen Bedingungen.

■ **Verbesserung der aktuellen Lebenssituation:** Drogenabhängige Menschen sind unterschiedlichsten Gefährdungen und Erschwernissen ausgesetzt: Akute oder drohende Obdachlosigkeit, Inhaftierung, Diskriminierung, medizinische, hygienische und soziale Defizite prägen ihr Leben. Die Drogenhilfe versucht, die Bedingungen für ein menschenwürdiges Leben gezielt zu verbessern.

■ **Aufzeigen und Einüben einer anderen Lebensqualität:** Drogenabhängigen Menschen soll der Zugang zu einem Leben, das frei ist von Gewalt, Aggression, Kriminalität und Benachteiligung, ermöglicht werden. Das Erlernen und Einüben anderer Lebensqualitäten soll vermittelt und gefördert werden.

■ **Unterstützung und Förderung** von Abstinenzbestrebungen und Stärkung von Kompetenzen zur Selbstkontrolle bei Drogenkonsum (zum Beispiel durch Konsumreduzierung, Safer-Use-Beratung oder Substitution).



## STADT LUDWIGSHAFEN AM RHEIN

Ludwigshafen  
Stadt am Rhein

## Drogenhilfe

## Zielgruppe

Von illegalen Drogen abhängige Menschen, aber auch Jugendliche oder Erwachsene mit experimentellem oder problematischem Konsum und deren Angehörige sowie sonstige pädagogisch wichtige Ansprechpartner/innen (Multiplikator/innen) wie Lehrer/innen, Jugendarbeiter/innen, Ausbilder/innen.

## Angebote

- **Krisenintervention:** bei akuten psychischen, sozialen und gesundheitlichen Krisen
- **Überlebenshilfe:** lebenspraktische Hilfen wie die Möglichkeit zu duschen, Wäsche waschen. Auch Beratung zum risikomindernden Drogengebrauch und Unterstützung bei der Beantragung von Leistungen zur sozialen Grundversorgung
- **Übernachtungseinrichtung:** sleep inn
- **Begleitung:** längerfristige Betreuungen, auch bei Substitution
- **Beratung:** Unterkunft, Wohnung, Ausbildung und Arbeit. Familie, Partnerschaft und Erziehung. Einkommenssicherung, Schulden. Abhängigkeit und Sucht (Vorbereitung und Vermittlung zur Entgiftung, ambulante und stationäre Rehabilitation, Konsumreduktion). Gesundheit (Sozialberatung bei HCV, HIV und Aids, bei Problemen mit der Justiz). Das Beratungsangebot gilt auch für Angehörige
- **Offene Anlaufstelle:** Kontaktladen
- **Einrichtungsübergreifende Gruppenangebote:** Erlebnispädagogische Klettergruppe, Musikgruppe, Selbsthilfegruppe, Elterngruppe, Einzelaktionen (Theater-, Kino-, Konzertbesuche)

## Kontakt

Hans Sahoraj – Telefon: 0621/504-2870, Fax: 0621/504-3827  
E-Mail: [hans.sahoraj@ludwigshafen.de](mailto:hans.sahoraj@ludwigshafen.de)

## Öffnungszeiten

Montag, Donnerstag und Freitag: 9 bis 12 Uhr und 13 bis 17 Uhr  
Dienstag: 13 bis 17 Uhr  
Mittwoch: 9 bis 12 Uhr

## Adresse

Goethestraße 12, 67063 Ludwigshafen am Rhein  
Linie 10: Haltestelle Marienkirche

### Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern

Die Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern der Stadt Ludwigshafen bietet psychotherapeutisch fundierte Beratung und Therapie auf dem aktuellen Stand psychologischen und pädagogischen Wissens. Die Ziele der Erziehungsberatungsstelle sind die gemeinsame Bewältigung von Krisen und die Unterstützung zum Wohl von Kindern und Jugendlichen. Ein gelingendes Miteinander von Mädchen und Jungen mit den Erwachsenen in der Familie und ihren sonstigen Lebenswelten ist dafür die wichtigste Voraussetzung.

#### **Wann kann man sich an die Erziehungsberatungsstelle wenden?**

- bei allgemeinen Fragen zur Erziehung der Kinder und Jugendlichen
- wenn Kinder und Jugendliche Probleme haben oder Hinweise darauf zeigen, etwa bei Schulproblemen oder Entwicklungsauffälligkeiten, Drogen- oder Alkoholgefährdung
- wenn der Alltag mit dem Kind zum Stress wird, zum Beispiel wenn es häufig Machtkämpfe gibt, ein Kind sich an keine Regeln oder Grenzen hält oder der Eindruck besteht, nur schwer Zugang zum Kind zu finden
- wenn es Belastungen in der Familie gibt, unter denen Eltern und ihre Kinder leiden, zum Beispiel wenn eine Trennung die Lebenssituation von Eltern und die ihrer Kinder belastend prägt

#### **Wer arbeitet in der Beratungsstelle?**

Die drei Teams der Beratungsstelle setzen sich zusammen aus Fachkräften (Psycholog/innen, Heilpädagog/innen, Sozialarbeiter/innen) mit langjährigen psychologisch-psychotherapeutischen Erfahrungen oder kinderpsychotherapeutischen Ausbildungen.

#### **Grundsätze unserer Arbeit:**

- Freiwilliges Kommen und Verschwiegenheit
- Kostenfreiheit

## STADT LUDWIGSHAFEN AM RHEIN

**Ludwigshafen**  
Stadt am Rhein

### Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern

#### Zielgruppe

In erster Linie Kinder, Jugendliche, Eltern und Familien, aber auch Kindergärten, Kindertagesstätten, Horte, Schulen, Jugendeinrichtungen, Heime und soziale Dienste.

#### Angebote

- Beratungs- und Therapiegespräche, in denen gemeinsam nach Lösungen gesucht wird
- Familienberatung, Familientherapie, in denen familiäre Themen angesprochen werden und gemeinsame Perspektiven entwickelt werden können
- Trennungs- und Scheidungsberatung, um das Leben in einer sich verändernden oder einer bereits veränderten Familienform zu erleichtern
- Gruppenangebote für Kinder und Eltern, um Kindern im Umgang mit anderen neue Lernerfahrungen zu vermitteln, um Eltern einen Rahmen zum Austausch und zum Entdecken neuer Sichtweisen zu bieten
- Klärungen diagnostischer Fragestellungen, etwa wenn Unklarheiten über die Entwicklungs- oder die Leistungssituation von Kindern bestehen

#### Kontakt

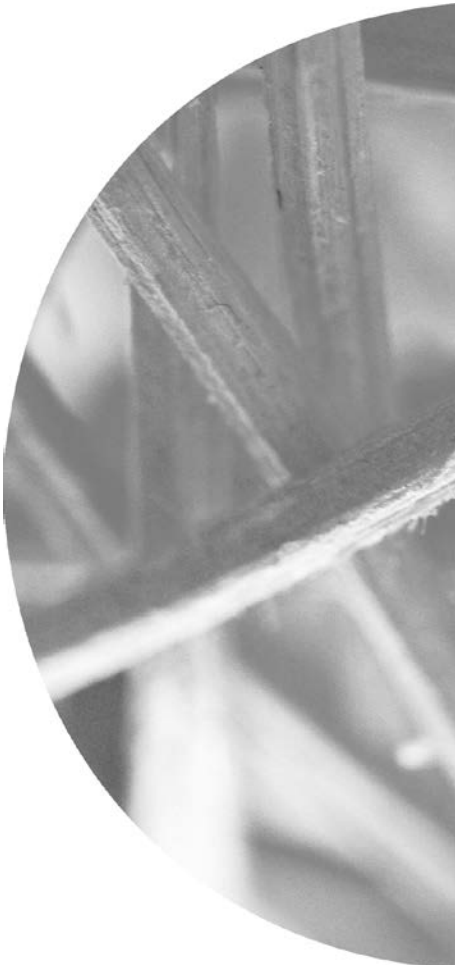
Jutta Jann – Sekretariat  
Telefon: 0621/504-3056 oder -3151  
Fax: 0621/504-3816  
E-Mail: [erziehungsberatung@ludwigshafen.de](mailto:erziehungsberatung@ludwigshafen.de)

#### Öffnungszeiten

Sekretariat:  
Montag bis Donnerstag: 8 bis 12 Uhr und 13 bis 16.30 Uhr  
Freitag: 8 bis 13 Uhr

#### Adresse

Bürgermeister-Kutterer-Straße 37, 67059 Ludwigshafen am Rhein  
Linien 4 und 10: Haltestelle Bürgermeister-Kutterer-Straße



Selbsthilfegruppen sind für viele Menschen eine wichtige Unterstützung, einen Weg aus der Abhängigkeit von Suchtmitteln zu finden. Viele Betroffene nutzen die Chance, sich in einem geschützten Rahmen mit Menschen zu verständigen, die unter ähnlichen Problemen leiden.

In Ludwigshafen gibt es mehrere Gruppen mit unterschiedlichen Angeboten und Umgangsformen. Alle Gruppen werden von erfahrenen Gruppenleiter/innen unterstützt.

Um die richtige Gruppe zu finden, können Sie sich bei den Beratungsstellen informieren oder sich direkt an die Ansprechpartner/innen der Selbsthilfegruppen wenden. Außer den im Heft aufgeführten Gruppen gibt es noch weitere Selbsthilfegruppen, zum Beispiel Gruppen, die noch in der Einfindungsphase sind. Die Fachkräfte in den Beratungsstellen können Sie über weitere Angebote informieren.

**Weitere Auskünfte erhalten Sie bei**

KISS Pfalz Selbsthilfetreff Pfalz, Außenstelle Ludwigshafen, Gesundheitsamt, Raum 301, Dörrhorststraße 36, Telefon 0621/5 90 97 11  
selbsthilfe-lu@kiss-pfalz.de  
www.kiss-pfalz.de

## AL-DRO-TAB

---

### Zielgruppe

---

Du bringst mit:

- erfolgreiche Entgiftung
- aktuelle Abstinenz

### Angebote

---

Wir haben unseren gemeinsamen Weg gefunden.  
Gehst Du mit ?

In unserer gemischten Gruppe sind vertrauensvoller Umgang miteinander, Respekt und Toleranz selbstverständlich.

### Kontakt

---

Lena – Telefon: 0179/203 74 94, E-Mail: lena13@online.de  
Stefan – E-Mail: ststaudt@aol.com  
Jürgen – Telefon: 0162/79069582  
Informationen erhalten Sie auch durch die Caritas-Suchtberatung  
Ludwigshafen am Rhein, Telefon: 0621/5390-7310

### Treffen

---

Unsere Gruppe trifft sich 14-tägig  
Termine sind über die Kontaktpersonen zu erfragen

### Adresse

---

Gruppenraum in der Caritas-Suchtberatung  
Ludwigstraße 67-69  
67059 Ludwigshafen am Rhein  
RNV 4, Linie 10: Haltestelle Kaiser-Wilhelm-Straße

## BLAUES KREUZ LUDWIGSHAFEN e.V.

### Zielgruppe

Das Blaue Kreuz Ludwigshafen e. V. bietet hilfebedürftigen, gefährdeten alkohol-, drogen- und medikamentenabhängigen Menschen und deren Angehörigen fachkundige Beratung und Lebenshilfe an.

### Angebote

- Selbsthilfegruppen
- Motivationsgruppen
- Intensivgruppen
- Offene Gesprächsgruppen
- Angehörigengruppen
- Alkoholfreie Cafeteria
- Betreutes Wohnen
- MPU (Medizinische Psychologische Untersuchung)-Vorbereitung

### Kontakt

Telefon: 0621/6299831  
[www.blaues-kreuz-ludwigshafen.de](http://www.blaues-kreuz-ludwigshafen.de)

### Adresse

Albert-Schweitzer-Haus  
Goerdelerplatz 7, 67063 Ludwigshafen am Rhein  
Linie 10: Haltestelle Marienkirche





## SELBSTHILFEGRUPPE FÜR FRAUEN MIT SUCHTPROBLEMEN

### Zielgruppe

- Frauen mit riskantem Konsumverhalten
- Frauen, die in eine Abhängigkeit geraten sind (Alkohol, Medikamente, Drogen, Spielsucht, Kaufsucht)

### Angebote

Information und Erfahrungsaustausch mit Frauen, die Therapieerfahrung haben. Die Möglichkeit, mit anderen Frauen ins Gespräch zu kommen und versuchen, gemeinsam Lebensprobleme ohne Suchtmittel zu lösen.

Wenn Ihnen eine Gesprächsmöglichkeit von „Frau zu Frau“ wichtig ist, kommen Sie in unsere Selbsthilfegemeinschaft!

### Kontakt

Rita – Telefon: 0621/3899752

Gabi – Telefon: 06236/3784

Informationen erhalten Sie auch durch die Caritas-Suchtberatung Ludwigshafen am Rhein  
Telefon 0621/53907310

### Treffen

Jeden Montag von 19 bis 20.30 Uhr

### Adresse

Kinder-Eltern-Haus  
Benckiserstraße 43 (Danziger Platz), 67059 Ludwigshafen am Rhein  
Linien 6, 7 und 8: Haltestelle Rathaus-Center



## FREIWILLIGE SUCHTKRANKENHILFE e.V.

### Zielgruppe

Abhängigkeitskranke,  
Gefährdete  
und deren Angehörige

### Angebote

- Hilfe zur Selbsthilfe
- Aufklärung über Alkohol- und Medikamentenmissbrauch und dessen Folgen
- Beratung von Gefährdeten, Abhängigen und Angehörigen
- Begleitende Betreuung vor und während eines eventuellen Aufenthalts in einer Fachklinik
- Nachsorge für Abhängige und Angehörige
- Einzelgespräche, Familiengespräche und Gespräche in Selbsthilfegruppen des Vereins

### Kontakt

Telefon: 0621/510651 und 06233/27230

### Treffen

Dienstag von 19.30 bis 21.30 Uhr  
Kurt-Schumacher-Haus, Maxstraße 65  
Linien 6, 7 und 8: Haltestelle Rathaus-Center

### Adresse

Postfach 210 506  
67005 Ludwigshafen am Rhein





## FRAUEN MIT ESSSTÖRUNGEN

### Zielgruppe

Frauen mit gestörtem Essverhalten oder einer Essstörung wie Magersucht, Essbrechsucht und Esssucht

### Angebote

- Aufklärung und Informationen zu den Erkrankungen
- Gemeinsam Wege suchen, um mit Problemen besser umzugehen
- Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen steigern
- Ohne schlechtes Gewissen essen können
- Von zwanghaften Essgedanken loskommen
- Den eigenen Körper akzeptieren lernen
- Gegenseitige Unterstützung
- Gemeinschaft entwickeln
- Möglichkeiten der Selbsthilfe finden

### Kontakt

Kristine Meyer-Kersten – Telefon: 0621/5909-201

### Treffen

Jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat: 19 bis 21 Uhr

### Adresse

Frauencafe Ludwigshafen e.V.  
Westendstraße 17, 67065 Ludwigshafen am Rhein  
Linien 4 und 10: Haltestelle Bürgermeister-Kutterer-Straße



## ANGEHÖRIGENGRUPPE

---

<b>Zielgruppe</b>	Angehörige von suchtgefährdeten und suchtkranken Personen und Co-abhängigen Menschen
<b>Angebote</b>	Info, Erfahrungsaustausch, Verständnis
<b>Kontakt</b>	Informationen erhalten Sie auch durch die Caritas-Suchtberatung, Ludwigshafen am Rhein Telefon: 0621/53907310
<b>Treffen</b>	Wir treffen uns 14-täglich Termine erhalten Sie durch die Caritas-Suchtberatung.
<b>Adresse</b>	Caritas-Suchtberatung, Leuchnerstraße 149, 67063 Ludwigshafen

## SELBSTHILFEGRUPPE DER DROGENHILFE

### Zielgruppe

Von illegalen Drogen abhängige und gefährdete Menschen

### Angebote

Seit Januar 2006 treffen sich in den Räumen der Drogenhilfe in der Goethestraße 12 Menschen, die von illegalen Drogen abhängig sind oder waren und nun risikoärmer konsumieren oder clean leben wollen, in einer Selbsthilfegruppe.

Begleitet werden die Treffen von zwei Fachkräften der Drogenhilfe.

### Kontakt

Hans Sahoraj – Telefon: 0621/504-2869 oder -2870 bei allen Fragen zu den verschiedenen Gruppenangeboten der Drogenhilfe.

### Adresse

Goethestraße 12, 67063 Ludwigshafen am Rhein  
Linien 10: Haltestelle Marienkirche



### Hilfe für Suchtkranke, Suchtgefährdete und Angehörige

#### Zielgruppe

Haben Sie Suchtprobleme mit Alkohol, Medikamenten und Ähnlichem? Ist Ihr/e Partner/in oder ein Familienmitglied suchtgefährdet?

#### Angebote

- In unserer Selbsthilfegruppe für Frauen und Männer gehen wir vertrauensvoll miteinander um.
- Wir hören Ihnen zu und versuchen, Ihre Lebenssituation zu verstehen.
- Auch Sie können Ihre Probleme lösen und Wege aus der Sucht finden. Wir helfen Ihnen dabei.
- Führerscheingruppe bitte über die Kontaktperson erfragen.

#### Kontakt

Karl-Heinz Burkhardt – Telefon: 0621/581866  
karl-heinzburkhardt@t-online.de

Informationen erhalten Sie auch durch die  
Caritas-Suchtberatung, Ludwigshafen am Rhein  
Telefon: 0621/53907310

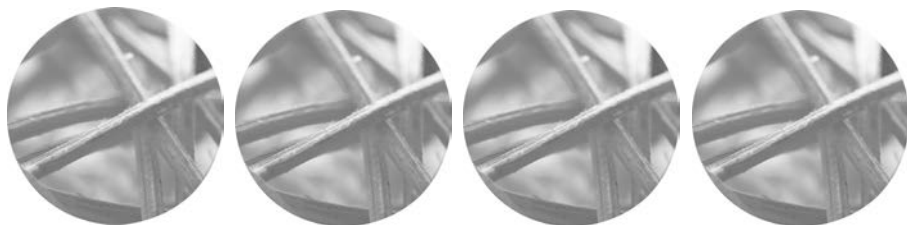
#### Treffen

Jeden Mittwoch um 19 Uhr

#### Adresse

Gesundheitsamt, Ludwigshafen am Rhein  
Dörrhorststraße 36 (Eingang über den Hof)  
Linien 4 und 10: Haltestelle Bürgermeister-Kutterer-Straße





## ANONYME ALKOHOLIKER

### Zielgruppe

Alkoholabhängige Menschen, einschließlich Jugendliche, die den Wunsch haben mit dem Trinken aufzuhören, um ein trockenes und nüchternes Leben zu führen.

### Angebote

- Wöchentliche Gruppentreffen, bei denen Betroffene miteinander ihre Erfahrung, Kraft und Hoffnung teilen, um ihr gemeinsames Problem zu lösen und anderen zur Genesung vom Alkoholismus zu verhelfen.
- Unser Zwölf-Schritte-Programm, nach dessen Empfehlungen wir ein alkoholfreies, selbstbestimmtes und zufriedenes Leben führen können.

### Kontakt

Kontakttelefon: 0621/1 92 95  
[www.anonyme-alkoholker.de](http://www.anonyme-alkoholker.de)

### Treffen

Montag: 19 bis 21 Uhr  
Dienstag: 19.30 bis 21 Uhr  
Mittwoch: 19 bis 21 Uhr

### Adresse

67059 Ludwigshafen, Stadtmitte  
Gemeindehaus St. Ludwig (Pfarrzentrum)  
Wredestraße 24

## AL-ANON FAMILIENGRUPPEN

### Zielgruppe

- Al-Anon hat nur ein einziges Anliegen: den Familien von Alkoholiker/innen zu helfen.
- Den Familiengruppen sind Angehörige von Alkoholiker/innen willkommen, unabhängig davon, ob der/die Alkoholiker/in selbst Hilfe für sich sucht, oder überhaupt zugibt, ein Alkoholproblem zu haben.
- Wir arbeiten nach dem Zwölf-Schritte-Programm der Anonymen Alkoholiker.

### Angebote

Die Angehörigen treffen sich regelmäßig in so genannten Meetings, um Erfahrungen auszutauschen und Kraft und Hoffnung miteinander zu teilen.

- Auf diese Weise helfen sie einander ihre Probleme, die durch die Alkoholabhängigkeit eines ihnen nahestehende Menschen bedingt sind, zu lösen.
- Die Gruppenmitglieder sprechen sich nur mit dem Vornamen an.
- alles wird vertraulich anonym behandelt.

### Kontakt

Kontakttelefon: 0621/664872  
[www.al-anon.de](http://www.al-anon.de)

### Treffen

Jeden Montag: 19 bis 20.45 Uhr

### Adresse

Gemeindehaus St. Ludwig (Pfarrzentrum)  
Wredestraße 24, 67059 Ludwigshafen (Stadtmitte)



## FREUNDKREIS RAPHAEL E.V.

### Zielgruppe

Menschen, die nach dem Entzug von Medikamenten oder Alkohol abstinenter leben möchten.

### Angebote

- gegenseitig unterstützen
- miteinander reden, wenn andere nicht mehr können und schweigen
- zuhören, wenn andere nicht mehr interessiert sind
- helfen, wenn andere nicht mehr wollen oder können
- Suchtprävention
- Akuthilfe

Unser Ziel ist, Abstinenz zu unterstützen und zu halten durch regelmäßige Gruppenabende. Jeder hilft sich selbst und hilft damit dem anderen, sich selbst zu helfen.

### Kontakt

Klaus Odenwald, Fröbelstraße 7, 67071 Ludwigshafen

Telefon: 0157/72682266

E-mail: [Klaus@freundeskreis-raphael.de](mailto:Klaus@freundeskreis-raphael.de)

Internet: [www.freundeskreis-raphael.de](http://www.freundeskreis-raphael.de)

### Treffen

Jeden Mittwoch: 18.30 bis 20 Uhr

### Adresse

Gruppenraum Comeniusstraße 10 (Hintereingang des evangelischen Gemeindehauses), 67071 Ludwigshafen





### Rat für Kriminalitätsverhütung und Koordination für Suchtprävention

Der Rat für Kriminalitätsverhütung wurde 1994 gegründet und hat den Auftrag, die Sicherheitslage und das Sicherheitsgefühl in Ludwigshafen zu verbessern. Die themen- und zielgruppenspezifische Arbeit findet in institutionalisierten Arbeitskreisen (AKs) statt.

Im AK Suchtprävention arbeiten Multiplikator/innen aus Schulen, Beratungsstellen, außerschulischer Arbeit, Polizei, freien Trägern und Vereinen zusammen. Im Rahmen einer Verhaltens- und Verhältnisprävention soll zum einen am Verhalten Einzelner und der Stärkung seiner Ressourcen angesetzt werden. Zum anderen geht es darum, Einfluss auf Regeln und Strukturen zu nehmen, um die Sozialisationsbedingungen junger Menschen zu verbessern.

Der AK Suchtprävention ist als Regionaler Arbeitskreis bei der Landeszentrale für Gesundheitsförderung e.V. in Mainz anerkannt und förderungsberechtigt. Weitere Kooperationen bestehen mit dem Kooperationskreis Rhein-Neckar zur Suchtprävention, der eine interkommunale, länderübergreifende Kooperation der Städte Mannheim, Worms, Ludwigshafen und dem Kreis Bergstraße seit 1998 darstellt. Weiterhin besteht eine Zusammenarbeit mit der Südpfalz über die Vereinigung gegen Drogenmissbrauch e.V., Neustadt/Weinstraße mit Partner/innen aus Universität, Suchtberatung, Polizei, der Stadt Speyer und dem Landkreis Germersheim. Da Sucht und Drogen vor Ländergrenzen nicht Halt machen, ist dieser vernetzte Ansatz von träger- und regionübergreifender Sichtweise von hoher Bedeutung. Seit 2010 ist Ludwigshafen als Standort des bundesweiten Projektes „HaLt – Hart am Limit“ anerkannt und arbeitet mit der Kinderklinik St. Annastift zusammen. Darüber hinaus gibt es Angebote für Gruppen, wie zum Beispiel SKOLL – Selbstkontrolltraining für Jugendliche und junge Erwachsene mit riskantem Drogenkonsum und FreD – Frühintervention bei erstauffälligen Drogenkonsumenten.

Im AK Suchtprävention sind die Fachstelle Suchtprävention, das Haus der Diakonie und mehrere Schulen vertreten sowie der Bereich Jugendförderung und Erziehungsberatung und das Dezernat Soziales, Integration und Sport der Stadtverwaltung Ludwigshafen, das Polizeipräsidium Rheinpfalz, Krankenhaus Zum Guten Hirten - Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie sowie die Jugendhilfe im Strafverfahren des Jugendamtes der Stadt Ludwigshafen. Die Mitarbeit ist freiwillig und steht allen Interessierten offen.



## STADT LUDWIGSHAFEN AM RHEIN

### Rat für Kriminalitätsverhütung und Koordination für Suchtprävention

#### Zielgruppe

Zielgruppe sind Multiplikator/innen, die für ihre Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Eltern unterstützt werden. Darüber hinaus geben die Angebote jungen Menschen direkt die Möglichkeit zur Auseinandersetzung mit den Themen Sucht und Abhängigkeit.

#### Angebote

Die präventiven Angebote des Suchthilfenetzwerks:

- Konzeption und Durchführung von Fachtagungen und Fortbildungsveranstaltungen
- Forum Suchtprävention
- Fachlicher Austausch
- Netzwerkarbeit
- Öffentlichkeitsarbeit
- Unterstützung der suchtpreventiven Arbeit an Schulen:  
Suchtvereinbarung, Projekttag, Elternabende, erLEBENS-parcours (Suchtmittel unspezifisch), Quo vadis (Cannabis), Tom-Lisa (Alkohol)
- Schulung für Multiplikator/innen zum Beispiel Move (Motivierende Gesprächsführung)

Weiterhin besteht das Angebot, in Fragen der Konzeptarbeit, Umsetzung und Finanzierung von Projekten und Maßnahmen beratend und unterstützend zur Seite zu stehen.

#### Kontakt

Verena von Hornhardt – Telefon: 0621/504-2707  
E-Mail: [verena.von.hornhardt@ludwigshafen.de](mailto:verena.von.hornhardt@ludwigshafen.de)

#### Termine

Nach Vereinbarung

#### Adresse

Stadt Ludwigshafen am Rhein  
Dezernat Soziales, Integration und Sport  
Rat für Kriminalitätsverhütung – Suchtprävention  
Europaplatz 1, 67063 Ludwigshafen am Rhein  
Linien 6, 7 und 8: Haltestelle Rathaus-Center

## BEHANDLUNG VON HEROINABHÄNGIGEN MENSCHEN

Heroinabhängigkeit ist eine schwere Erkrankung, die heute in der ganzen Welt verbreitet ist.

In Deutschland sind schätzungsweise 250.000 Menschen betroffen, von denen zurzeit zirka jeder Vierte mit Ersatzstoffen substituiert wird. Wissenschaftliche Studien belegen die positiven Effekte dieser Behandlung. Dies zeigt sich an der Verbesserung des Gesundheitsstatus, dem Sinken des Drogenkonsums und der Kriminalität, einem Anstieg der Erwerbstätigkeit und der gesellschaftlichen Teilhabe. Nicht nur die Patient/innen sondern auch ihr soziales Umfeld profitieren von einer erfolgreichen Therapie.

Eine Substitution kann empfohlen werden, wenn dadurch Abstinenz und Verbesserung des Gesundheitszustandes erzielt werden kann. Oft kann erst durch die Substitutionstherapie die Mitbehandlung anderer schwerer Erkrankungen wie Hepatitis C, HIV, oder Erkrankungen der Psyche erreicht werden. Besteht eine Schwangerschaft, kann eine Therapie zur Verringerung der Risiken beitragen.



## BEHANDLUNG VON HEROINABHÄNGIGEN MENSCHEN

Die Substitutionstherapie richtet sich nach den Vorgaben des Betäubungsmittelgesetzes (BtMG) und den Richtlinien zur substitutionsgeschützter Behandlung Opiatabhängiger (BUB). Entscheidet sich ein Patient für die Therapie, muss er verschiedene Vereinbarungen treffen und einhalten. Während der Therapie wird der/die Patient/innen von Fachkräften unterstützt, die sich über den Verlauf der Therapie verständigen. Nach Indikation und unter strengen Auflagen erhalten der/die Patient/innen während der Therapie bei Ihrem/Ihrer substituierenden Arzt/innen einen Ersatzstoff (zum Beispiel Methadon). Ärzt/innen, die substituieren, haben eine spezielle Ausbildung oder arbeiten mit einem Konsiliararzt zusammen. Die psychosoziale Begleitung der Patient/innen erfolgt in der Regel durch Fachkräfte der Suchtberatungsstellen. Vor und während der Therapie ist die Kooperation mit Suchtkliniken, den Kostenträgern und individuell unterschiedlichen Institutionen wie gegebenenfalls Jugend-, Gesundheits- und Sozialämtern oder Arbeitsagentur notwendig. Häufig ist eine psychiatrische oder psychotherapeutische Behandlung Bestandteil der Therapie.

Der Erhalt des Ausbildungs- oder Arbeitsplatzes oder die Verwirklichung von neuen Lebensperspektiven ist oft der Antrieb, eine Therapie zu beginnen. Therapieformen ohne Substitution werden oftmals für abhängige Menschen erst attraktiv, wenn sie die Nachteile einer Substitutionsbehandlung erfahren haben. Während der Therapie entwickelt sich oftmals der Wunsch, endlich ein vollständig von Suchtmitteln unabhängiges Leben zu führen.

Der Weg zur Beratungsstelle ist ein erster Schritt, sich über die Möglichkeiten der Substitution zu informieren.

### Auswahl substituierender Ärzte:

- Dr. Manfred Nowak, Suchtambulanz  
Qualitätssicherungskommission Rheinland-Pfalz, Suchtambulanz  
Max-Planck-Straße 1, 76829 Landau, suchtambulanz@t-online.de
- Praxis Dr. Petra Pflaum, Giselherplatz 5, 67069 Ludwigshafen,  
Telefon: 0621/66 10 86
- Praxis Dr. Werner Forsthoff, Hohenzollernstraße 90, 67063 Ludwigshafen

## AHG AMBULANTES REHA-ZENTRUM LUDWIGSHAFEN

Das AHG ambulante Reha-Zentrum Ludwigshafen ist eine Tagesrehabilitationseinrichtung für alkohol- und medikamentenabhängige Menschen sowie für Menschen mit psychischen und psychosomatischen Störungen.

Träger ist die Allgemeine Hospitalgesellschaft (AHG) in Kooperation mit der Deutschen Rentenversicherung Rheinland-Pfalz. Es bietet eine intensive medizinische Rehabilitation an, bei der es möglich ist, in der gewohnten (familiären) Umgebung zu bleiben: tagsüber Therapie, abends zu Hause.

Für die Klinikaufnahme müssen vorliegen:

Kostenzusage des Leistungsträgers (Rentenversicherung oder Krankenkasse), Sozialbericht; aktuelle medizinische Befunde, abgeschlossene Entgiftung beziehungsweise Suchtmittelabstinenz. Kurzer Anfahrtsweg (maximal eine Stunde/pro Wegstrecke).

Ziel der Behandlung ist eine abstinentere Lebensführung sowie die Bewältigung weiterer Probleme, zum Beispiel aus dem familiären, beruflichen oder auch psychischen Bereich. Damit soll die suchtbedingte Gefährdung der Arbeits- und Erwerbsfähigkeit abgewendet werden.



## AHG AMBULANTES REHA-ZENTRUM LUDWIGSHAFEN

---

### Zielgruppe

---

Das Angebot richtet sich an suchtkranke Patient/innen, für die eine ambulante Rehabilitation nicht ausreicht und die einer stationären Rehabilitation nicht bedürfen. Das AHG ambulante Reha-Zentrum Ludwigshafen verfügt über 40 ganztägige Behandlungsplätze für Abhängigkeitserkrankte und Patient/innen mit psychosomatischen Störungen.

### Angebote

---

Die teilstationäre Rehabilitation dauert in der Regel zwölf Wochen. Die Behandlung erfolgt auf der Basis eines verhaltenstherapeutischen Konzepts mit Integration systemischer Methoden. Das Behandlungsprogramm besteht unter anderem aus: Einzel- und Gruppenpsychotherapie, ärztlichen Sprechstunden, Ergo- und Bewegungstherapie, Ernährungsberatung, Entspannungs- und Körperwahrnehmungsübungen, Vorträgen zur körperlichen und seelischen Gesundheit, Maßnahmen zur beruflichen Integration.

### Kontakt

---

Telefon: 0621/59581800, Fax: 0621/59581801  
E-Mail: ludwigshafen@ahg.de  
Internet: [www.ahg.de/ludwigshafen](http://www.ahg.de/ludwigshafen)  
Ansprechpartner: Jutta Metko, Chefärztin  
E-Mail: [jmetko@ahg.de](mailto:jmetko@ahg.de)

### Zeiten

---

Montag bis Donnerstag: 8.30 bis 16.30 Uhr  
und Freitag: 8.30 bis 15 Uhr  
Info-Nachmittag: Jeden Mittwoch um 15.30 Uhr, auch ohne Voranmeldung

### Adresse

---

AHG ambulantes Reha-Zentrum Ludwigshafen  
Yorkstraße 1 (im Lusanum), 67061 Ludwigshafen am Rhein  
S-Bahn: Haltestelle Ludwigshafen-Mitte  
Linien 4, 6, 7 und 10: Haltestelle Berliner Platz



## Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Die Klinik ist mit der psychiatrisch-psychotherapeutischen Krankenhausversorgung für die Stadt Ludwigshafen beauftragt. Zu diesem Auftrag gehört auch die psychiatrische Krankenhausbehandlung von suchtkranken Patient/innen.

Ziele unserer Arbeit für diese Patientengruppe sind die psychiatrische und allgemein medizinische Versorgung von akut und schwer suchtkranken Menschen, die Entgiftung, die qualifizierte Entzugsbehandlung und die Behandlung von psychiatrischen Folgeerkrankungen von Suchterkrankungen.

### Zielgruppe

- Patient/innen mit Suchtmittelvergiftungen, die psychiatrischer, aber nicht intensiv medizinischer Behandlung bedürfen
- Patient/innen in akutem Alkohol- oder Medikamentenentzugs-syndrom
- Patient/innen mit Suchtmittelmissbrauch oder -abhängigkeit

### Angebote

- psychiatrische Notfallbehandlung
- qualifizierte Entzugsbehandlung (Entgiftung und Motivation)
- psychiatrisch-psychotherapeutische Behandlung von Suchtfolgeerkrankungen

### Kontakt

- Terminvereinbarung für ein Vorgespräch beim Wunsch nach Entzugsbehandlung von illegalen Drogen und/oder Medikamenten: Telefon 6819-505 (Sekretariat Abteilung Psychiatrie/Psychotherapie)
- im Notfall und zur Anmeldung für eine geplante Alkoholentzugsbehandlung: Telefon 6819-0 (Psychiatrischer Dienstarzt)

### Öffnungszeiten

- für Notfälle: immer
- für die Anmeldung einer geplanten Alkoholentgiftung oder eines Vorgesprächs zur Medikamenten- und Drogenentgiftung: Montag bis Freitag von 8 bis 16 Uhr

### Adresse

Krankenhaus Zum Guten Hirten  
Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie  
Sammelweisstraße 7, 67071 Ludwigshafen am Rhein  
Linie 4 und 14: Haltestelle zum Guten Hirten  
Buslinie 70: Haltestelle Hollergärten

## ST. ANNASTIFTSKRANKENHAUS



St. Marien- und  
St. Annastiftskrankenhaus

### Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin

#### Zielgruppe

Das Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin St. Annastiftskrankenhaus in Ludwigshafen hilft alkoholisierten Jugendlichen in der Akutsituation nach Alkoholkonsum.

#### Angebote

Diese Hilfe beinhaltet eine stationäre Aufnahme und eine Überwachung der oftmals beeinträchtigten Vitalfunktionen wie Herz-Kreislauffunktion, Körpertemperatur und Blutzucker. Der stationäre Aufenthalt dauert in der Regel 24 bis 48 Stunden. Neben der medizinischen Versorgung erfahren die Jugendlichen auch eine erste psychologische Begleitung.

Durch das interdisziplinäre Team aus Ärzt/innen, Krankenschwestern/Krankenpflegern, Psycholog/innen und Sozialarbeiter/innen werden in Zusammenarbeit mit den Eltern die notwendigen Hilfemaßnahmen für die Patient/innen eingeleitet, um den Jugendlichen eine dauerhafte Lösung ihrer Probleme anzubieten.

#### Kontakt

Sekretariat: Priv. Doz. Dr. med. Ulrich Merz  
Telefon: 0621/5702-4269  
Fax: 0621/5702-4247  
E-Mail: [ulrich.merz@st-annastiftskrankenhaus.de](mailto:ulrich.merz@st-annastiftskrankenhaus.de)  
Zentrale: 0621/5702-0

#### Öffnungszeiten

Das St. Annastift hilft immer – an 365 Tagen im Jahr

#### Adresse

Karolina-Burger-Straße 51  
67065 Ludwigshafen am Rhein  
Linie 6: Haltestelle Am Schwanen



HaLT

## HaLT – Hart am Limit

Das Präventionsprogramm „HaLT – Hart am Limit“ ist eine effektive Antwort auf den Alkoholkonsum bei Kindern und Jugendlichen. HaLT wird vom Bundesministerium für Gesundheit als kommunales Präventionsprojekt empfohlen und mittlerweile an mehr als 100 Standorten in ganz Deutschland umgesetzt. Der Motor für Konzeption und Koordination ist die Villa Schöpflin gGmbH ([www.halt-projekt.de](http://www.halt-projekt.de)). Landesweit wird das Projekt von der Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V. vorgebracht. In Ludwigshafen am Rhein werden seit 2010 einzelne Module von HaLT erfolgreich umgesetzt ([www.lu4u.de](http://www.lu4u.de)). Das Programm gliedert sich in zwei Bereiche auf. Der reaktive Bereich befasst sich direkt mit den betroffenen Jugendlichen. Im proaktiven Bereich wird Einfluss auf das Lebensumfeld der Jugendlichen genommen und verantwortliche Institutionen und Kommerz einbezogen.

### Zielgruppe

Jugendliche im Alter von 13 bis 17 Jahren

- die aufgrund einer Alkoholvergiftung als Notfall in die Klinik für Kinder- und Jugendkrankenmedizin im St. Annastifts Krankenhaus in Ludwigshafen eingeliefert wurden.
- mit riskantem Alkoholkonsum sowie deren Eltern, Angehörige und Mitglieder ihrer Gleichaltrigengruppe (Peergroup).

Institutionen und Fachkräfte im Lebensumfeld von Kindern und Jugendlichen, die mittelbar oder unmittelbar mit Konsum von Alkohol zu tun haben.

### Angebote

#### ■ Interventionsgespräche

Kontaktaufnahme mit Kindern, Jugendlichen und Eltern während des Krankenhausaufenthaltes. Motivierung durch einen Vertreter/innen des Krankenteams (Ärzt/in, Pflegepersonal, Präventionsfachkräfte der Suchtberatungsstelle, Psycholog/in) zu einem Erstgespräch mit Fachkräften der Beratungsstellen in der Klinik. Für diese Maßnahme ist eine Wochenendrufbereitschaft eingerichtet.



## HaLT – Hart am LimiT



- Bei Bedarf Vermittlung zu weiterführenden Hilfsangeboten aus dem sozialen und medizinischen Bereich
- Risikocheck, Gruppenangebot für Kinder und Jugendliche. Informationsvermittlung und Austausch mit anderen Jugendlichen Reflexion des Risikoverhaltens
- Erlebnispädagogische Angebote mit Schwerpunkt Grenzerfahrung
- Informationsabende für Eltern, Nachhaltigkeit: Vermittlung in weiterführende Angebote des Suchthilfenetzwerkes
- Schulungen zu MOVE motivierender Gesprächsführung, Angebote zu weiterführenden Fortbildungen und Maßnahmen

### Adresse

Fachstelle Suchtprävention, Haus der Diakonie  
Anette Schilling – Telefon: 0621/52044-54  
E-Mail: anette.schilling@diakonie-pfalz.de

Drogenhilfe Stadt Ludwigshafen  
Hans Sahoraj – Telefon: 0621/504-2869  
E-Mail: hans.sahoraj@ludwigshafen.de

## SUN – SUCHTHILFENETZWERK LUDWIGSHAFEN

Das interdisziplinäre Projekt SUN ist eine Initiative des Arbeitskreises SuchthilfeNetzwerk Ludwigshafen und startete im Juni 2014. Es verfolgt das Ziel mehr Menschen mit problematischem Alkohol- und Drogenkonsum, Wege aus der Sucht zu ermöglichen. Laut Drogen- und Suchtbericht 2014 der Bundesregierung, haben mehr als 10 Millionen Menschen in Deutschland ein Suchtproblem. Unter den damit verbundenen gesundheitlichen und existentiellen Problemen leiden im Einzelfall nicht nur die Betroffenen, sondern oft auch ihre Kinder und Bezugspersonen. Nur zehn Prozent der alkohol- und drogenabhängigen Menschen suchen Hilfen in den Beratungsstellen und Kliniken. Auch auf regionaler Ebene ist zu erkennen, dass Suchterkrankungen immer noch ein Tabu-Thema sind, oder problematischer Konsum häufig als „Kavaliersdelikt“ verstanden oder als nicht „veränderbar“ angesehen wird. Für suchtkranke Menschen und deren Angehörige ist die Hürde oft zu hoch, Hilfe in Anspruch zu nehmen. Schamgefühle, die Angst vor Veränderung und die Angst vor dem Scheitern sind häufig der Grund selbst nicht initiativ zu werden.

### Inhalte

- Im Rahmen des Projektes werden Fachkräfte der sozialen Arbeit, von Behörden und Kliniken, die in ihrer täglichen Arbeit Menschen begegnen, die ein Suchtproblem haben, in motivationsfördernden Interventionen geschult um als „Türöffner“ zum Suchthilfesystem fungieren zu können.

Das Projekt ermöglicht Beratungskräften der Sucht- und Drogenhilfe und Mitarbeiter/innenvon Fachkliniken, Fortbildungen in „zieloffener Suchtarbeit“ durchzuführen. Durch niederschwellige Angebote sollen damit Menschen in besonders prekären Lebensverhältnissen erreicht werden. Um die Grundlage für die Bewältigung von multiplen Problemlagen zu ermöglichen, werden Handlungsätze zur Konsumreduzierung erlernt. Für viele Betroffene ist dieser Ansatz eine Chance, einen Weg aus der Suchtspirale zu finden. Für manche Betroffene ergibt sich hieraus die Entscheidung für einen Konsumverzicht von einzelnen Substanzen oder auch für eine abstinente Lebensweise. (Eine Ausweitung des Projekts auf Spiel-, Kauf-, Medikamenten- oder Esssucht ist denkbar).

## SUN – SUCHTHILFENETZWERK LUDWIGSHAFEN

---

### Angebote

---

- In einem weiteren Schritt werden durch Kooperationsangebote, die Vernetzung zwischen den Institutionen und den Spezialdiensten der Suchthilfe verbessert. Dies geschieht durch die Stärkung des kollegialen, interdisziplinären Austausches und der Entwicklung neuer niederschwelliger Angebote. Mit dem Ausbau von Angeboten für Kinder aus suchtbelasteten Familien und Beratungs- und Hilfeangebote der Sucht- und Drogenhilfe in sozialen Einrichtungen werden vorhandene Strukturen ausgebaut und weiterentwickelt. Dies gilt auch für Angebote von Selbstkontrolltrainings oder die Einrichtung von Selbsthilfegruppen für kontrollierten, reduzierten Konsum.

### Projektteam

---

- Die Umsetzung dieses Projektes wird von einer Lenkungsgruppe gesteuert, die sich aus Vertreter/innen des Diakonischen Werkes Ludwigshafen, des Caritas-Zentrums Ludwigshafen, der BASF SE, der GK Quest Akademie, des Krankenhauses Zum Guten Hirten, der Psychiatriebeauftragten von Ludwigshafen, der Drogenhilfe Ludwigshafen und der Geschäftsführerin des Rates zur Kriminalitätsverhütung Ludwigshafen zusammensetzt.

### Kontakt

---

Rat für Kriminalitätsverhütung der Stadt Ludwigshafen am Rhein  
Verena von Hornhardt (Koordination Suchtprävention)  
Telefon: 0621/504-2707  
E-Mail: Verena.von.Hornhardt@Ludwigshafen.de

Drogenhilfe der Stadt Ludwigshafen am Rhein  
Hans Sahoraj  
Telefon: 0621/504-2869  
E-Mail: Hans.Sahoraj@Ludwigshafen.de



## ■ Caritas

[www.caritas-zentrum-ludwigshafen.de](http://www.caritas-zentrum-ludwigshafen.de),

## ■ Diakonisches Werk

[www.diakonie-pfalz.de](http://www.diakonie-pfalz.de)

[www.sucht.org](http://www.sucht.org)

## ■ Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern Stadt Ludwigshafen am Rhein

[www.bke-elternberatung.de](http://www.bke-elternberatung.de)

[www.bke-jugendberatung.de](http://www.bke-jugendberatung.de)

[www.familienhandbuch.de](http://www.familienhandbuch.de)

## ■ Fachverband Deutsche Hauptstelle Sucht

[www.dhs.de](http://www.dhs.de)

## ■ Prävention

[www.ludwigshafen.de](http://www.ludwigshafen.de)

[www.lu4u.de](http://www.lu4u.de)

[www.gegen-drogenmissbrauch.de](http://www.gegen-drogenmissbrauch.de)

[www.lzg.de](http://www.lzg.de)

[www.bzga.de](http://www.bzga.de)

[www.dhs.de](http://www.dhs.de)

## ■ Selbsthilfegruppen

[www.gesundheitstreffpunkt-mannheim.de](http://www.gesundheitstreffpunkt-mannheim.de)

[www.kiss-pfalz.de](http://www.kiss-pfalz.de)

[www.ahg.de](http://www.ahg.de)

■ **Herausgeberin:**

Stadt Ludwigshafen am Rhein in Kooperation mit dem Arbeitskreis SUCHTHILFENETZWERK Ludwigshafen (Caritaswerk Ludwigshafen, BASF Stiftung, Diakonisches Werk Pfalz, Kreisverwaltung Rhein-Pfalz-Kreis)

■ **Redaktion:**

Arbeitskreis SUCHTHILFENETZWERK Ludwigshafen  
Stadt Ludwigshafen am Rhein: Verena v. Hornhardt (verantwortlich),  
Für die Inhalte der einzelnen Beiträge sind die jeweiligen Institutionen verantwortlich.

■ **Kontakt:**

Stadtverwaltung Ludwigshafen am Rhein  
Dezernat Soziales, Integration und Sport  
Rat für Kriminalitätsverhütung  
Suchtprävention  
Europaplatz 1  
Raum L 34  
67063 Ludwigshafen am Rhein  
Telefon: 0621/504-2707  
Fax: 0621/504-3785  
E-Mail: [verena.von.hornhardt@ludwigshafen.de](mailto:verena.von.hornhardt@ludwigshafen.de)  
[www.ludwigshafen.de](http://www.ludwigshafen.de)

■ **Gestaltung:**

Gisela Koch

■ **Überarbeitung:**

Harald Kasperek  
Bereich Öffentlichkeitsarbeit

■ **Fotos:**

Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinlandpfalz e.V.  
[photocase.com@jane](mailto:photocase.com@jane)

■ **Stand:**

2014

■ **Download der Pdf-Broschüre unter:**

[www.ludwigshafen.de](http://www.ludwigshafen.de)

■ **Mit freundlicher Unterstützung von:**



pronova BKK  
WIR VERSICHERN GESUNDHEIT

**BASF SE**

**Nicht  
weil es schwer ist  
wagen wir es nicht,  
sondern  
weil wir es nicht wagen,  
ist es schwer.**

Seneca



**BASF SE**



**pronova BKK**  
WIR VERSICHERN GESUNDHEIT  
**Diakonie** 

**Ludwigshafen**  
Stadt am Rhein